



Fachkonferenz:

Proteste in Russland 2011-2019: Wer? Wogegen? Wofür?

Dynamik der russischen Protestbewegungen und die Reaktionen des Staates

Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung, 17. Februar 2020, 17:00-21:00 Uhr

Im Jahr 2019 haben in Russland große Bürgerproteste Furore gemacht und in deutschen und europäischen Medien viel Resonanz gefunden. Sie widerlegten die These, dass die russische Gesellschaft seit den harschen Reaktionen der russischen Regierung auf den „Protestwinter“ 2011/12 in Apathie und Resignation erstarrt sei.

Viele verschiedene Motive und Anlässe führten zu Protesten im Moskauer Zentrum, aber auch in vielen Regionen des Landes: eine als unzumutbar empfundene Rentenreform, die Nichtzulassung von Kandidat*innen zur Moskauer Stadtverordnetenversammlung, die Verhaftung eines investigativen Journalisten, neue Gesetze zur Zensur des Internets, geplante Großdeponien für Müll aus Moskau in nördlichen Regionen u.a. Auf die verschiedenen Manifestationen zivilen Unmuts reagierte die Staatsmacht in der Regel mit massiver Repression; in wenigen Fällen wurde konkreten Forderungen nachgegeben.

In zwei Gesprächsrunden mit Akteur*innen und Beobachter*innen der Proteste werden wir die Entwicklung der russischen Protestbewegung seit 2011 Revue passieren lassen und danach fragen, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen 2011 und 2019 bestehen. Gibt es Ähnlichkeiten oder Verwandtschaften mit anderen internationalen Protestbewegungen wie in Chile, Hongkong oder Frankreich? Ist durch die Proteste der Raum für Politik in Russland größer geworden, in dem über alternative Modernisierungsansätze diskutiert werden kann?

Unsere russischen Gäste bringen Informationen aus erster Hand und wollen mit uns diskutieren, welche Perspektiven für politische Mitbestimmung und Gestaltung in Russland denkbar sind.

Die Veranstaltung findet in russischer und deutscher Sprache mit Simultanübersetzung statt.

Sie wird in deutscher und russischer Sprache per Livestream übertragen unter www.boell.de/livestream.

Programm

17:00 Begrüßung

Ellen Ueberschär, Heinrich-Böll-Stiftung Berlin

17:15 Charakter und Dynamik russischer Protestbewegungen im Jahr 2019

Wer sind die Träger/innen der Proteste? Wie entstanden sie? Was sind ihre jeweiligen Ziele? Welche Dynamik der Proteste lässt sich feststellen im Vergleich zum „Protestwinter 2011/12“?

Lada Zazykina, Umweltaktivistin, Archangelsk

Ilya Lvov, Initiative Prostranstvo politika, Moskau

Aleksandra Krylenkova, „Arrestanten nach § 212“, Moskau

Grigory Yudin, Moscow School of Social and Economic Sciences

Moderation: **Nina Happe**, Heinrich-Böll-Stiftung Berlin

18:45 Pause

19:15 Entwicklung der Protestbewegungen und Reaktionen des Staates seit 2011

Wie reagierte der Staat auf die verschiedenen Proteste 2019? Welche neuen repressiven Gesetze wurden erlassen? Folgen die Repressionen einer erkennbaren Strategie? Welche Formen der Verteidigung zivilgesellschaftlicher Freiheiten sind wirksam? Wie steht es um die Freiheit der Information? Wie viele Menschen müssen Russland aus politischen Gründen verlassen? Welche Formen der Unterstützung gibt es?

Ekaterina Selezneva, Juristin, OVD-Info, Moskau

Ekaterina Borovikova, Analytistin, OVD-Info, Moskau

Alexei Kozlov, Solidarus e.V., Berlin

Moderation: **Johannes Voswinkel**, Heinrich-Böll-Stiftung Moskau